

Inhalt

Ein persönliches Vorwort2

1. Pathologie und Pathologen im Nationalsozialismus

Einleitung 13

2. Verdrängung aus dem Zentrum der Medizin?

Vorgeschichte 17

a) Herausforderung durch die Bakteriologie 18

b) Neue Technologien: Einblick in den lebenden Körper 19

c) Kriegspathologie: Katalysator für die Konstitutionspathologie..... 21

3. Krankheitskonzepte in der Pathologie um 1930 23

a) Ludwig Aschoff: Erfahrungen und Bedeutung der Kriegspathologie..... 24

b) Krise: Kompetenzverluste, konzeptionelle Uneinigkeit und Spaltungstendenzen 26

c) Grundsatzfragen: Verortung, Grundlagen und Konzepte der Pathologie..... 29

4. Die Zeit des Nationalsozialismus

a) Tätigkeits- und Konfliktfelder: Anpassung, Unterstützung, Täterschaft 39

Martin Staemmler: „Krankheit“, „Rassenhygiene“ und Politik vor und nach 1933 41

Robert Rössle: Annäherung an die „Rassenforschung“ bis 1936 47

Franz Büchner: Öffnung zur Physiologie und Einstieg in
die militärische Luftfahrtmedizin 51

Unterdruck und Sauerstoffmangel: Forschung für den Luftkrieg bis 1941 56

Luftfahrtmedizin und verbrecherische Menschenversuche in Dachau 1942 61

Pathologen auf der Besprechung „Seenot und Winternot“ 1942 64

Ergebnisse der Dachauer Versuche auf der Besprechung „Seenot und Winternot“ 72

Beratende Pathologen der Wehrmacht: Die Tagung der „Beratenden Ärzte“ 1944 75

Pathologische Untersuchungen im Konzentrationslager Buchenwald seit 1938..... 85

Pathologen in Konzentrationslagern – viele offene Fragen..... 87

4. Die Zeit des Nationalsozialismus

b) Konzepte und Diskurse: Pathologie und Krankheitsdeutung im NS-Staat	91
Georg B. Gruber: „Über das Wesen der Krankheit“	92
Grubers Sicht organischer Missbildungen	95
Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses	98
Selbstmobilisierung im Umfeld des Gesetzes	100
Terraingewinne der Pathologie	105
Euthanasie: Franz Büchner und „Der Eid des Hippokrates“	107
Berthold Ostertag: Pathologische Forschung im Umfeld des Krankenmordes	109
Erbgut und Umwelt: In Konkurrenz mit der Rassenkunde?	110
Robert Rössles „Die pathologische Anatomie der Familie“ von 1940	115
„Volkskrankheiten“: Rössles weitere Auseinandersetzung mit Erblichkeit, Disposition und Umwelt	121
Pathologie im <i>Totalen Krieg</i> : Die Tagung der Deutschen Pathologischen Gesellschaft 1944	126
Franz Büchner: „... der Kriegspathologie wie der Friedenspathologie dienen“	129
Pathologie im Nationalsozialismus: Einige Schlussbemerkungen	131

5. Zeitlicher Ausblick: Nach 1945

a) Berthold Ostertag: Sichern von „Untersuchungsgut“	134
b) Umorientierungen und aktives Vergessen	135
c) Kontinuitäten in der pathologischen Forschung	138
d) Statt eines Fazits: Zur Notwendigkeit weiterer Forschung und Diskussion	141

6. Kurzbiografien

a) Ludwig Aschoff	146
b) Franz Büchner	147
c) Georg B. Gruber	148
d) Sigmund Rascher	149
e) Robert Rössle	152
f) Martin Staemmler	153

Literatur

Abkürzungen und Anmerkungen

Impressum